



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit



## Dokumentation

**Regionalveranstaltung Minden**  
**13. März 2018, 16.00 – 19.30 Uhr**  
**Kulturzentrum BÜZ Minden**

Gefördert durch die



STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

Mit Unterstützung der



**NRW.BANK**  
Wir fördern Ideen

In Kooperation mit

**ENGAGEMENT  
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

**SERVICESTELLE** ● ● ●  
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

**Ihr/e Ansprechpartner/in**

Kay Oebels  
T: 0231.936960-23  
M: k.oebels@lag21.de

Laura Kirchhoff  
T: 0231.936960-16  
M: l.kirchhoff@lag21.de



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit



16.00-16.30	<b>Anmeldung &amp; Austausch</b>
16.30-16.45	<b>Begrüßung &amp; Grußwort</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Kay Oebels</b>, LAG 21 NRW</li><li>▪ <b>Michael Jäcke</b>, Bürgermeister der Stadt Minden</li></ul>
16.45-17.00	<b>Chancen &amp; Herausforderungen Nachhaltiger Entwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Thomas Kubendorff</b>, Nachhaltigkeitsbotschafter des Projektes und Landrat des Kreises Steinfurt a.D.</li></ul>
17.00-17.30	<b>NRW-Nachhaltigkeitsstrategie &amp; Perspektiven</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Kay Oebels</b>, LAG 21 NRW</li></ul> <b>Information zu Fördermöglichkeiten</b>
17.30-17.45	<b>Pause</b>
17.45-18.30	<b>Offene Diskussionsrunde zur Nachhaltigen Entwicklung in der Region</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Dr. Albrecht von Lochow</b>, Stabsstelle Umweltschutz – Stadt Porta Westfalica</li><li>▪ <b>Bettina Fuhg</b>, Essbare Stadt Minden e.V.</li><li>▪ <b>Dr. Klaus Reuter</b>, Geschäftsführer LAG 21 NRW (Moderator)</li></ul>
18.30-19.20	<b>Thematische Kooperationsinseln</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Potenziale für eine Nachhaltige Entwicklung in der Region</li><li>▪ Chancen und Hürden der Netzwerkarbeit für Nachhaltige Entwicklung</li></ul>
19.20-19.30	<b>Zusammenfassung der Kooperationsinseln im Plenum</b>  <b>Projektinformationen aus der Region</b>  <b>Ausklang &amp; Imbiss</b>



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit

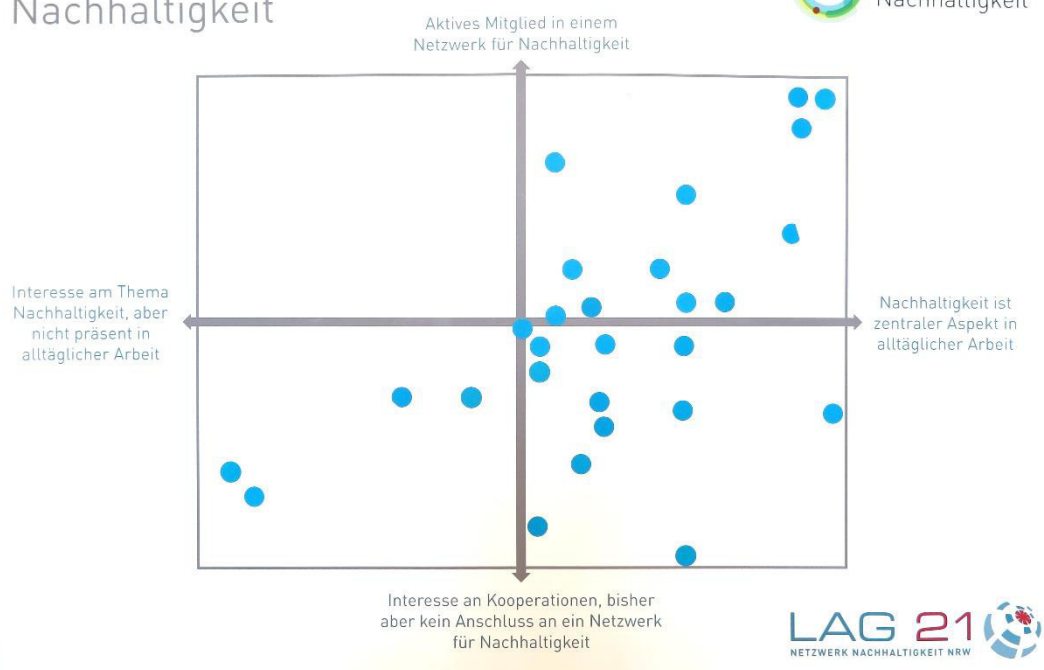


## 1.) Koordinatensystem Nachhaltigkeit

Den Teilnehmenden der Veranstaltung wird zu Beginn die Möglichkeit gegeben, sich auf einem „Koordinatensystem Nachhaltigkeit“ selbst zu verorten. Die Dimensionen beziehen sich dabei auf die Präsenz des Themas Nachhaltigkeit in der eigenen alltäglichen Arbeit sowie den Organisationsgrad in bestehenden Netzwerken für Nachhaltige Entwicklung.

Das Ergebnis zeigt, dass die überwiegende Mehrheit der sich verorteten Akteure das Thema Nachhaltigkeit als einen zentralen Aspekt der eigenen alltäglichen Arbeit identifiziert. Von diesen Akteuren ist die Hälfte bereits aktiv in Netzwerken für Nachhaltigkeit, während die andere Hälfte bisher keinen Anschluss an Netzwerke gefunden hat. Nur wenige Akteure haben Interesse an dem Thema Nachhaltigkeit, dabei jedoch keinen direkten Bezug in der alltäglichen Arbeit und keine direkten Schnittpunkte zu Netzwerken für Nachhaltigkeit.

### Koordinatensystem Nachhaltigkeit



## 2.) Grußwort

Herr Bürgermeister Michael Jäcke begrüßt die Teilnehmenden zur Regionalveranstaltung des Projekts „Gemeinsam für Nachhaltigkeit“ in Minden. Seine Rede beginnt mit einem Blick auf die globalen Herausforderungen der Gegenwart. Der anthropogene Klimawandel und der stetig zunehmende Ressourcenverbrauch bringe die Welt an die Grenzen der Belastbarkeit. Eine Schlüsselrolle im globalen Wirkungsgefüge nehme vor allem die Politik der Vereinigten Staaten ein, die momentan unberechenbarer denn je sei. Auf der anderen Seite erfordere eine global Nachhaltige Entwicklung Mitdenken und vor allem Mithandeln auf kommunaler Ebene.

In Minden sei diese Erkenntnis schon im Denken vieler Bürgerinnen und Bürger angekommen. So beteilige sich die Stadt schon rege im Bereich des Klimaschutzes, was eine Vielzahl an Preisen und Projekten (wie z.B. der European Energy Award und das Fairtrade-Town Label) bezeugen könne. Gebündelt und koordiniert würden viele dieser Aktivitäten durch die Stelle der lokalen Klimaschutzmanagerin, welche zum Mai dieses Jahres neu besetzt werde. Gerade diese personelle Verankerung in der Stadtverwaltung sei Gold wert, wenn es darum ginge, an Fördertöpfe des Bundes und des Landes zu kommen und somit Projekte realisieren zu können. Eine besondere Herausforderung für die lokale Nachhaltige Entwicklung stelle das Themenfeld Mobilität dar. In diesem Bereich bestehe für Minden großer Nachholbedarf. So sei der Anteil von sechs Prozent des ÖPNV am Modal-Split unter dem NRW-Durchschnitt. Hier werde es Ziel der Stadt sein, einen zweistelligen Anteil zu erreichen. Dafür werde derzeit eine neue Taktung entwickelt. Die Nutzung des klimafreundlichen Verkehrsmittels Fahrrad sei in der Stadtbevölkerung hingegen schon weit verbreitet, was auch an der guten Infrastruktur der Radwege liege. Der Schlüssel für eine Nachhaltige Entwicklung vor Ort sei vor allem die Einbindung von jungen Mindenerinnen und Mindenern. Ein verstärktes Engagement könne gerade bei der Renaturierung der Bastau beobachtet werden, die Schülerinnen und Schüler des Ratsgymnasiums aktiv mitgestalten. Das Grußwort endet mit einem Appell an die aktive Mitgestaltung durch die Anwesenden und die Bürgerschaft Mindens an einer nachhaltigen Entwicklung vor Ort. Den Teilnehmenden wünscht Bürgermeister Jäcke interessante Diskussionen, eine gute Vernetzung und neue Projektideen und bedankt sich bei der LAG 21 NRW für die Organisation der Veranstaltung.

## 3.) Vorträge

Die Präsentation zu den Vorträgen von Thomas Kubendorff und Kay Oebels finden Sie im Anhang.

- Anlage 2 – Chancen & Herausforderungen Nachhaltiger Entwicklung  
– NRW-Nachhaltigkeitsstrategie & Perspektiven, Fördermöglichkeiten

#### 4.) Offene Diskussionsrunde „Nachhaltigkeit in der Region“



Zum Thema Nachhaltigkeit in der Region diskutiert der Moderator Dr. Klaus Reuter (Geschäftsführer der LAG 21 NRW) mit Bettina Fuhg (Essbare Stadt Minden e.V.) und Dr. Albrecht von Lochow (Stabstelle Umweltschutz – Stadt Porta Westfalica) sowie den Teilnehmenden der Veranstaltung. Ziel der Diskussion ist es, den aktuellen Stand der Nachhaltigkeitsaktivitäten in Minden zu betrachten und bestehende Netzwerke zu beleuchten. Ein freier Stuhl auf dem Podium erlaubt dabei die aktive Einbindung des Publikums in die Diskussion.

Frau Fuhg stellt zu Beginn der Diskussionsrunde die noch junge Geschichte des Vereins Essbare Stadt Minden e.V. vor. Das Engagement besteht seit 2013 zunächst als Initiative, dann als Verein. Anfängliche Befürchtungen bezüglich Vandalismus der öffentlichen Anbauflächen seien in den letzten fünf Jahren sukzessive verschwunden und die Beteiligten könnten auf erfolgreich realisierte Teilprojekte zurückblicken. Durch die Beschilderung der Pflanzen mit QR-Codes könne zur allgemeinen „Pflanzenbildung“ beigetragen und neue Zielgruppen erreicht werden. Als eine der ersten Initiativen zum Thema Essbare Stadt in Deutschland habe die lokale Bürgerinitiative auch zur bundesweiten „Essbare Stadt“-Bewegung beitrage. Es bestehe jedoch Potential das Angebot im Bereich Nachhaltige Entwicklung auszubauen, dazu sei jedoch auch die koordinierende Unterstützung von Politik und Verwaltung notwendig.

Herr Dr. von Lochow skizziert die Herausforderungen der Lokale Agenda in Porta Westfalica. Diese sei seit 20 Jahren aktiv mit einem Fokus auf die Themen soziale Gerechtigkeit und Eine Welt. Auf unterschiedlichen Ebenen sei das Engagement jedoch über die Jahre abgeebbt, wie

etwa bei der Initiative zur Zusammenarbeit mit einem Kinderheim in Namibia. Andere Initiativen wie die Arbeitsgruppe Umwelt, Wirtschaft, Energie bestehen noch, ebenso wie eine aktive Gruppe zu Zukunftswerkstätten und Wettbewerben in Schulen. Eine zentrale Herausforderung in allen Initiativen sei jedoch die sinkende Anzahl an Unterstützern, insbesondere durch die Alterung bisher engagierter Akteure. Als Hemmnisse und Erfolgsfaktoren für die Nachhaltigkeit vor Ort identifiziert Herr Dr. von Lochow den politischen Beschluss sowie einen entsprechenden Leitbildprozess. Öffentlichkeitsarbeit sowie Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Aspekten der Nachhaltigen Entwicklung seien darüber hinaus notwendig, um die Anliegen in die Politik zu transportieren. Mit der Stabstelle Umweltschutz, die 1999 etabliert wurde, besteht Kontinuität, das Interesse gehe jedoch mit der Zeit zurück.

Auf die Frage nach dem Netzwerk für Nachhaltige Entwicklung in Minden verweist Frau Fuhg auf die Gemeinwohlökonomie, unter deren Federführung unterschiedliche Vernetzungsangebote stattfinden. Darüber hinaus verweist sie auf die Mindener Woche der Nachhaltigkeit. Es sei aktuell die zentrale Aufgabe „die vielen Perlen der Nachhaltigkeit in Minden zu einem Schmuckstück zusammenzuführen“. Für eine langfristige Etablierung eines Nachhaltigkeitsnetzwerks bedürfe es auch von Seiten der Stadt mehr Engagement. Beispielsweise sei die Etablierung eines Nachhaltigkeitsbüros für die Koordinierung der Aktivitäten vor Ort entscheidend. Die Wertschätzung von der Verwaltung gegenüber der Zivilgesellschaft sei essentiell in dem Gesamtprozess.

Als Beitrag aus dem Plenum erläutert Herr Straube-Neumann vom Eine Welt Haus, dass in Minden bereits vor 20 Jahren positive Prozesse angestoßen worden seien. Daraus entstanden mit der Zeit vier Facharbeitskreise, eine halbe Stelle für die Lokale Agenda sowie die Durchführung eines Leitbildprozesses. Von Seiten der Politik und Verwaltung seien jedoch andere Prioritäten gesetzt worden. Auf Kreisebene sei das Ökoprotit-Programm mit einem entsprechenden Beirat entwickelt, die Aktivitäten jedoch nicht weiterentwickelt worden. Am Beispiel des Kreises Steinfurt sei zu sehen, was erreichbar ist, wenn Nachhaltigkeit als Chefsache behandelt wird.

Mit einem weiteren Beitrag aus dem Plenum bringt sich Frau Walckhoff von der Gemeinwohlökonomie in die Diskussion ein. Zum Thema Nachhaltigkeit bestehe ihrer Ansicht nach ein starkes Interesse von Seiten der Stadt. Sowohl der Aktionsplan zur essebaren Stadt mit Köln als auch der Prozess zur Gemeinwohlkommune würden dies bezeugen. Darüber hinaus bestehe enormes Vernetzungspotential insbesondere mit Unternehmen, Universität und Hochschule.

Abschließend identifiziert Herr Dr. von Lochow die Fluktuation in den politischen Ämtern sowie den mangelnden Wissenstransfer zwischen den Generationen als zentrale Hemmnisse für die Umsetzung des Leitbildes in Porta Westfalica. Engagement müsse auch Spaß machen.



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit



Bürgerinnen und Bürger müssten die zentrale Bedeutung für ein Engagement für Nachhaltigkeit erkennen und junge Leute eingebunden werden.

Herr Dr. Reuter verweist auf die Organisationsberatung im Rahmen des Projekts „Gemeinsam für Nachhaltigkeit“. Diese verfolge das Ziel, auf Basis konkreter Ideen langfristige lokale und regionale Netzwerke für eine Nachhaltige Entwicklung zu etablieren. Zur Unterstützung kommunaler Nachhaltigkeitsaktivitäten gebe es darüber hinaus die Möglichkeit, über die Engagement Global, Fördermittel für die Stelle eines Kommunalen Entwicklungs-politikmanagers zu erwerben. Es sei jedoch auch Pflichtaufgabe der Verwaltung Nachhaltigkeit lokal zu fördern. So bestünde beispielsweise die Möglichkeit den kommunalen Haushalt nachhaltig zu gestalten und mit entsprechenden Nachhaltigkeitszielen zu verknüpfen.



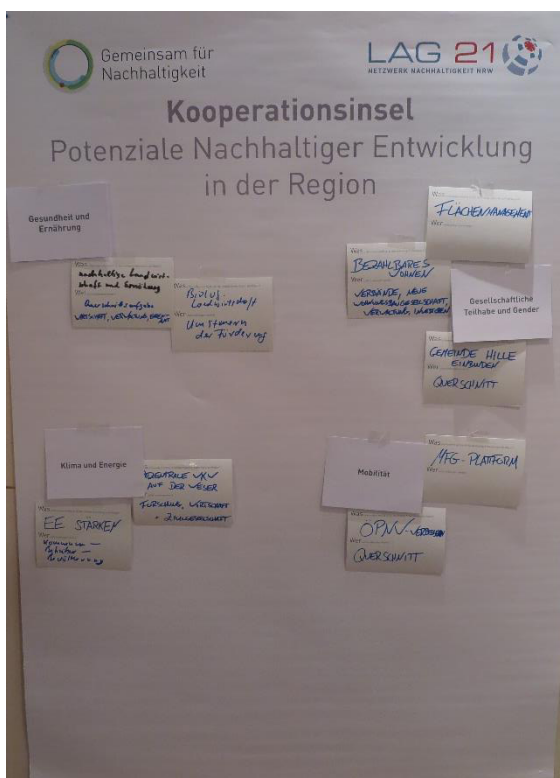
## 5.) Kooperationsinseln

Mit dem Vernetzungsangebot an zwei Kooperationsinseln erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich zu konkreten Chancen, Herausforderung und Entwicklungspotenzialen einer Nachhaltigen Entwicklung in der Region auszutauschen. Die Kooperationsinseln umfassen die Themen „Potenziale“ sowie „Chancen und Hürden einer Nachhaltigen Entwicklung in der Region“. Darüber hinaus werden unterschiedliche Projekte vorgestellt und diskutiert, die sich in der Stadt Minden in Planung oder bereits in der Umsetzung befinden.



### 5.1) Potenziale Nachhaltiger Entwicklung in der Region

An der Kooperationsinsel zu den Potenzialen einer Nachhaltigen Entwicklung in der Region wird diskutiert, welche Themen und Themenfelder in der Region besonders wichtig sind und welche Akteure, bzw. Akteursgruppen miteinbezogen werden sollten.



Potenziale zur Nachhaltigen Entwicklung im Kreis Minden-Lübbecke werden in unterschiedlichen Themenfeldern gesehen und häufig als Querschnittsaufgabe verstanden. In dem Themenfeld „Gesundheit und Ernährung“ wird die Förderung der nachhaltigen Ernährung als Aufgaben von Wirtschaft, Verwaltung und Ehrenamt identifiziert sowie die Förderung der biologischen Landwirtschaft. Im Kontext von „Gesellschaftlicher Teilhabe und Gender“ liegt der Fokus auf der Schaffung bezahlbaren Wohnraums durch Verbände, Wohnungsgesellschaften, Verwaltung und Investoren. Ein nachhaltiges Flächenmanagement wird für das Themenfeld „Natürliche Ressourcen und Umwelt“ adressiert. Im Kreis Minden-Lübbecke besteht weiteres Potential zur Förderung erneuerbarer Energien. Im Bereich „Klima und Energie“ werden Kommune, Betreiber-gesellschaften und Bevölkerung als Akteure zur



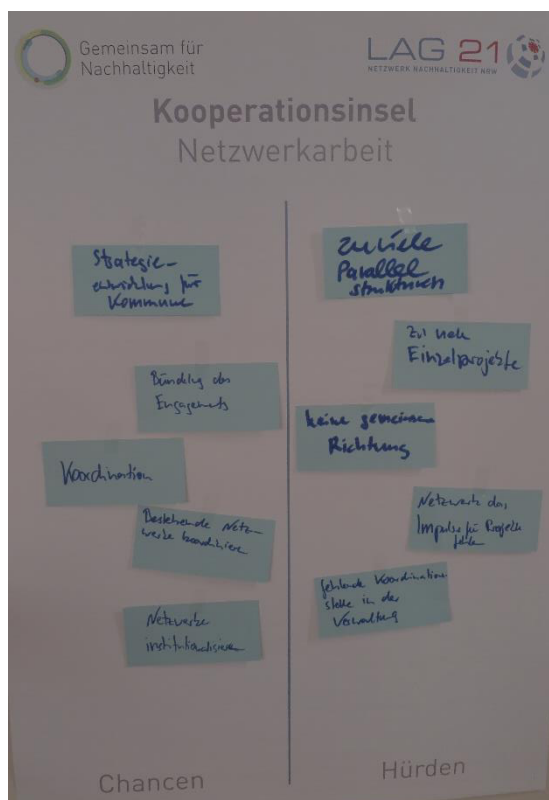


Stärkung erneuerbarer Energien identifiziert. Forschung und Wirtschaft werden insbesondere über die Idee zur Entwicklung dezentraler Wasserkraftwerke auf der Weser angesprochen. Im Themenfeld „Mobilität“ wird die Förderung des ÖPNV adressiert sowie alternative Mobilitätsnetzwerke. Der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse der Kooperationsinsel im Detail zu entnehmen.

Themenfeld	Was ist besonders wichtig für die Nachhaltige Entwicklung in der Region?	Wer sollte einbezogen werden?
Übergeordnet	Gemeinde Hille einbinden	Querschnitt
Gesundheit und Ernährung	Nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung	Querschnittsaufgabe: Wirtschaft, Verwaltung, Ehrenamt
	Biologische Landwirtschaft Umsteuerung der Förderung	
Gesellschaftliche Teilhabe und Gender	Bezahlbares Wohnen	Verbände, neue Wohnungsbaugesellschaft, Verwaltung, Investoren
Natürliche Ressourcen und Umwelt	Flächenmanagement	
Klima und Energie	Erneuerbare Energien stärken	Kommune, Betreiber, Bevölkerung
	Dezentrale Wasserkraftwerke auf der Weser	Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft
Mobilität	Lokale Mitfahrgelegenheit-Plattform	
	ÖPNV verbessern	Querschnitt

## 5.2) Chancen und Hürden der Netzwerkarbeit für Nachhaltige Entwicklung

An der Kooperationsinsel zur Netzwerkarbeit werden Chancen und Hürden, welche eine Nachhaltige Entwicklung in der Region beeinflussen, diskutiert.



Trotz eines als gut wahrgenommenen generellen Netzwerks für Nachhaltige Entwicklung, werden als problematisch vor allem strukturelle und organisatorische Gegebenheiten genannt. Als Hürde werden bestehende Parallelstrukturen oder zahlreiche Einzelprojekte ohne gemeinsame strategische Ausrichtung identifiziert. Darüber hinaus wird die fehlende Koordinationsstelle in der Verwaltung hervorgehoben, diese könnte bestehende Netzwerke betreuen und in Kooperation mit lokalen Initiativen unterschiedliche Projektideen zusammenführen.

Dem gegenüber wird die Möglichkeit zur Erarbeitung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie als Leitfaden für das lokale Engagement für eine Nachhaltige Entwicklung als Chance identifiziert. Auf dieser Basis bestünde die Möglichkeit lokales Engagement zu bündeln und durch eine Koordinationsstelle zu institutionalisieren.

Chancen	Hürden
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategieentwicklung für Kommunen</li> <li>- Bündelung des Engagements</li> <li>- Koordination</li> <li>- Bestehende Netzwerke koordinieren</li> <li>- Netzwerke institutionalisieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zu viele Parallelstrukturen</li> <li>- Zu viele Einzelprojekte</li> <li>- Keine gemeinsame Richtung</li> <li>- Netzwerk da, Impulse für Projekte fehlen</li> <li>- Fehlende Koordinationsstelle in der Verwaltung</li> </ul>

## 6.) Ausblick

Im Nachgang zu der Regionalveranstaltung in Minden bietet die LAG 21 NRW den Akteuren aus der Region eine Organisationsberatung an. Ziel der Organisationsberatung ist es in erster Linie, die lokalen Nachhaltigkeitsprozesse und die Netzwerkarbeit für Nachhaltige Entwicklung zu unterstützen. Die LAG 21 NRW hilft interessierten Akteuren im Rahmen eines Workshops dabei, neue Netzwerke und Allianzen auf den Weg zu bringen sowie schon bestehende Initiativen zu stärken und weiterzuverfolgen. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf der langfristigen Etablierung eines regionalen Forums für Nachhaltige Entwicklung. Mit der Organisationsberatung werden alle Teilnehmenden der Veranstaltung angesprochen. Sprechen Sie uns an!

Für weitere Informationen zum Projekt „Gemeinsam für Nachhaltigkeit“ und weiteren Projekten der LAG 21 NRW besuchen Sie gerne auch unsere Webseite auf [lag21.de](http://lag21.de).



## **Anlage 2**

# Regionalveranstaltung



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit

Minden

13. März 2018

Gefördert durch die



In Kooperation mit



mit ihrer



Mit Mitteln des



Mit Unterstützung der



# Die LAG 21 NRW stellt sich vor



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit



- Wir sind ein unabhängiges **Netzwerk** für Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik.
- Unser Ursprung liegt in der weltweiten Bewegung der **Lokalen Agenda 21**.
- Wir sehen uns als **Moderator und Gestalter** des Diskurses und Transformationsprozesses für eine Nachhaltige Entwicklung.
- Wir haben unsere **Expertise** in über 70 Projekte und Kampagnen eingebracht.





## Regionale Veranstaltungen

- Information zum politischen Bezugsrahmen der Nachhaltigen Entwicklung
- Beiträge von und Diskussionsrunden mit Engagierten und Experten
- Vernetzungsangebote
- Angebot einer Organisationsberatung im Nachgang der Veranstaltung durch die LAG 21 NRW
- Informationen zu Fördermöglichkeiten



# Gemeinsam für Nachhaltigkeit

Gefördert durch die



In Kooperation mit



mit ihrer



Mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Mit Unterstützung der



NRW.BANK  
Wir fördern Ideen



## Thomas Kubendorff

Nachhaltigkeitsbotschafter des Projektes und  
Landrat des Kreises Steinfurt a.D.

## 7 Erfolgsfaktoren für die Nachhaltige Entwicklung einer Kommune

---



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit

- 1. Wille zur Nachhaltigen Entwicklung**
- 2. Leitbildentwicklung**
- 3. Strategie zur Nachhaltigen Entwicklung erarbeiten**
- 4. Projekte entwickeln**
- 5. Projekte umsetzen**
- 6. Stabile und langfristig angelegte Strukturen und Netzwerke aufbauen**
- 7. Auszeichnungen, Preise und Wettbewerbe gewinnen**



### 1. Wille zur Nachhaltigen Entwicklung

- Verwaltungschef, Verwaltungsleitungen, Mitarbeiter
- Politische Gremien, örtliche Parteien
- Zivilgesellschaft
- Wirtschaft

#### Wichtig:

- Beschlussfassung in den politischen Gremien
- Bürgerbeteiligung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Bereits in der Startphase ausreichendes, engagiertes Personal in einer eigenen Verwaltungseinheit, direkt dem HVB unterstellt
- Angemessene Sachmittelausstattung



## 2. Leitbildentwicklung

- Verwaltung gemeinsam mit Politik, Bürgerschaft, zivilgesellschaftlichen Akteuren, Wirtschaft, Wissenschaft, Landwirtschaft (in Kreisen: mit den Kommunen)

### Wichtig:

- Beschlussfassung in den politischen Gremien
- Öffentlichkeitsarbeit





### 3. Strategie zur Nachhaltigen Entwicklung erarbeiten

- Strategieentwurf durch die Verwaltung
- Vorstellung in den politischen Gremien
- Diskussion mit der Bürgerschaft, zivilgesellschaftlichen Akteuren, Wirtschaft, Wissenschaft, Landwirtschaft, (in Kreisen: mit den Kommunen)

#### Wichtig:

- Beschlussfassung in den politischen Gremien
- Öffentlichkeitsarbeit



### 4. Projekte entwickeln

- Verwaltung: interne Projekte mit Vorbildfunktion
- Verwaltung: Projekte für die Stadt/Kreis
- Verwaltung: gemeinsame Projekte mit Wirtschaft, Wissenschaft, Kirchen, sonstigen Akteuren
- Projekte zivilgesellschaftlicher Akteure, Wirtschaft, Wissenschaft, Landwirtschaft, (in Kreisen: Projekte der Kommunen ), ggf. initiiert und unterstützt die Verwaltung die Projektentwicklung

#### Wichtig:

- alle Projekte der Stadt/Kreis bzw. mit Stadt/Kreisbeteiligung (finanziell/personell)
- durch politische Gremien beschließen lassen
- Verwaltungsinterne Kommunikation der Projekte, „Gewinnung“ der Mitarbeiter
- Öffentlichkeitsarbeit



### 5. Projekte umsetzen

- Verwaltung: ausreichende Sachmittel und geeignetes (projektbezogen) Personal mit Engagement für eigene Projekte
- Verwaltung: Bereitstellung notwendiger Haushaltsmittel für eigene und ggf. Projekte Dritter
- Verwaltung: Akquirierung von Fördermitteln/Drittmitteln für eigene und ggf. Projekte Dritter
- Verwaltung: Begleitung der externen Projekte

#### Wichtig:

- regelmäßige Sachstandsberichte für die politischen Gremien
- Zentrales Projektcontrolling durch Nachhaltigkeitsbüro/Amt
- Zwischenbilanzen mit Bürger/Akteursbeteiligung
- Wirkungsanalyse
- Öffentlichkeitsarbeit



### 6. Stabile und langfristig angelegte Strukturen und Netzwerke aufbauen

- im Rahmen der Projektentwicklungen und deren Umsetzung
- durch regelmäßige Bürger- und Akteursbeteiligungen
- in Kreisen: durch Serviceleistungen/Projektunterstützungen für die Kommunen
- durch Vereine/Gesellschaften, die von der Stadt/Kreis und z.B. Wirtschaft gemeinsam getragen werden
- Überführung von Projekten in feste Verwaltungsstrukturen, unbefristete Anstellung der Mitarbeiter, Bildung von „festen“ Haushaltsstellen

#### **Wichtig:**

- Nachhaltigkeitsbüro/Amt muss über ausreichendes Personal zur Koordination und „Pflege“ der Netzwerke etc. verfügen



### **7. Auszeichnungen, Preise und Wettbewerbe gewinnen**

- Motivation für die Politik, Verwaltung, Akteure, Bürgerschaft
- hilfreich für den Aufbau stabiler und langfristig angelegter Strukturen
- wichtiger Faktor für Drittmittelakquise
- Standortmarketing



# Gemeinsam für Nachhaltigkeit

Gefördert durch die



In Kooperation mit



mit ihrer



Mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Mit Unterstützung der



NRW.BANK  
Wir fördern Ideen





## Michael Jäcke

Bürgermeister der Stadt Minden



Kay Oebels





- **Gesellschaftsaufgabe Nachhaltigkeit**
- **Warum „Gemeinsam für Nachhaltigkeit“?**
- **Der politische Bezugsrahmen**
- **NRW-Nachhaltigkeitsstrategie**
- **Perspektiven**
- **Organisationsberatung der LAG 21 NRW**



## Starke Nachhaltigkeit



# Gesellschaftsaufgabe Nachhaltigkeit



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit



# Warum „Gemeinsam für Nachhaltigkeit“?



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit

- **Nachhaltigkeit ist eine Gesellschaftsaufgabe...**  
...und muss in alle Bereiche gesellschaftlichen Lebens getragen werden.
- **Nachhaltigkeit ist eine Querschnittsaufgabe...**  
...die eine Vernetzung von Akteuren und Engagierten nötig macht.
- **Nachhaltigkeit ist kassenwirksam...**  
...und muss eine Relevanz für die öffentlichen Haushalte haben.
- **Lokales und kommunales Handeln...**  
...ist der Motor für eine globale Nachhaltige Entwicklung.
- **Die Vernetzung und Kooperation von Akteuren...**  
...schafft neue Perspektiven und Kompetenzen.



# Der politische Bezugsrahmen



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit

## Von der UN in die Kommune



# Der politische Bezugsrahmen



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit

- **2030-Agenda und Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen**

Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung 2015 in New York

- **NRW-Nachhaltigkeitsstrategie**

Verabschiedung durch die rot-grüne Landesregierung im Juni 2016

- **Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016**

Beschluss durch das Bundeskabinett im Januar 2017



1713



1972



1987



1992



2015



2016



2017

# Der politische Bezugsrahmen



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit

## 2030-Agenda und Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen

17 Nachhaltige  
Entwicklungsziele (SDGs)  
169 Unterziele (Targets)  
über 230 Indikatoren



Kommunale  
Nachhaltigkeit

## NRW-Nachhaltigkeitsstrategie

7 Schwerpunktfelder  
19 Handlungsfelder  
60 Indikatoren  
11 Hintergrundindikatoren



## Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016



Ziele entsprechend 17 SDGs  
38 Indikatorenbereiche  
63 Indikatoren und Ziele

- **2030-Agenda** setzt globalen Handlungsrahmen
- **Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie** orientiert sich an globalen Entwicklungszielen
- **Nachhaltigkeitsstrategie NRW** definiert regionale Handlungsoptionen



Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen



- Erarbeitet von allen Ministerien der Landesregierung im Dialog mit Kommunen, Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft
- Leitfaden für Nachhaltige Entwicklung in NRW
- Ziel- und Indikatorensystem für Nachhaltige Entwicklung in **19 Handlungsfeldern** und 7 Schwerpunktfeldern
- Indikatorenbericht alle zwei Jahre
- Fortschreibung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie alle vier Jahre

# NRW-Nachhaltigkeitsstrategie



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit



# NRW-Nachhaltigkeitsstrategie



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit

Handlungsfeld		Berührtes internationales Nachhaltigkeitsziel (SDG)	
Nachhaltigkeitspostulate	Indikatoren	Ziele	Bemerkungen
<b>Sozialer Zusammenhalt und gesellschaftliche Teilhabe</b>			
	SDGs 1 + 10 + 16		
Sozialen Zusammenhalt und gesellschaftliche Teilhabe sicherstellen		Armutsprävention und -bekämpfung Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenslagen <sup>13</sup> Verbesserung der Lebenssituation in benachteiligten Quartieren	
Armutsrisiken verringern	Armutsrisikoquote	Siehe oben demografischer Wandel	
Gerechte Einkommensverteilung fördern	Einkommensverteilung	Verringerung der Einkommensunterschiede <sup>14</sup> (gemessen am Verhältnis des Einkommens des 90. Perzentils zum Einkommen des 10. Perzentils der Einkommensverteilung)	
Frühkindliche Bildung stärken sowie Integration und Vereinbarkeit von Familie & Beruf verbessern	Ganztagesbetreuung für Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt (17a/b)	Bedarfsgerechtes Angebot des Anteils der Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt in Ganztagsbetreuung an allen Kindern der Altersgruppe	

Sozialer  
Zusammenhalt  
und gesell.  
Teilhabe



## Wie einen regionalen Beitrag zur Umsetzung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie leisten?

Zivilgesellschaftliches  
Engagement

Agenda-Prozesse  
fortführen

**Strukturen  
schaffen**

**Intersektorale**

*Vernetzen*

Agenda-Prozesse  
revitalisieren

Kooperationen

Neue  
Initiativen  
*gründen*

**Allianzen**  
für Nachhaltige  
Entwicklung

**Austausch**

**Fördern**



- Angebot der Vernetzung zu regionalen Themenstellungen der Nachhaltigkeit im Nachgang der Regionalveranstaltung
- Begleitung neuer regionaler Bündnisse zur Unterstützung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie
- Initiation neuer und Stärkung bestehender regionaler oder lokaler Nachhaltigkeitsnetzwerke
- Strukturelle und inhaltliche Organisationsberatung
- Zukunftswerkstätten
- Beratung zur Finanzierung von Projekten und Kampagnen
- Beitrag zur Deutschen Aktionswoche Nachhaltigkeit 2018



# Portfolio der LAG 21 NRW



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit

## Die LAG 21 NRW — Netzwerk, Moderation, Beratung



**Netzwerk  
Nachhaltigkeit**



**Global nachhaltige  
Kommune**



**Nachhaltiges Klima- und  
Flächenmanagement**

# Fördermöglichkeiten



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit



STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

AKTUELLES STIFTUNG FÖRDERUNG PROJEKTE THEMEN SERVICE

Suchen...



## Wie der Klimawandel die Welt verändert

Eine Ausstellung der  
Stiftung Umwelt und Entwicklung  
Nordrhein-Westfalen

WHS Fritz von Ragner, Aachen  
und Herne  
Kernprojekt:  
Mittel der Stiftung Umwelt

## Klima-Wandelt in Herne

Unsere Ausstellung Klima-Wandelt ist bis zum  
20. April in der Volkshochschule Herne zu sehen.

Anlass sind die „Klima-  
Veranstaltungsreihe  
das Eine Welt Zentren  
Schulklassen und an  
bietet die VHS Führer  
weiterlesen »

ENGAGEMENT  
GLOBAL

Service für Entwicklungsinitiativen



## Kinderbuch zur Agenda 2030

Die Landesregierung NRW hat ein besonderes  
Buch herausgegeben, das Kinderbuch „Agenda  
2030“.

## Acker

Seit 20  
Gemein

English | Kontakt | Sitemap | Glossar | Rechtshinweise | Anmelden (Extranet) | A+ A- A

Startseite

Förderthemen

Förderprodukte

Die NRW.BANK

Suchbegriff



## Von der Schüleridee zur Unternehmensgründung

Tanja Nickel und Katharina Obladen haben eine Methode entwickelt, um  
Handläufe von Rolltreppen effektiv zu entkeimen. Aus der Schüleridee  
wurde das Unternehmen UVIS und der erste Fördernehmer des  
SeedCap Digitale Wirtschaft.

Kontrast | Sprachen



Infotelefon: 0800 188 7 188



SKEW Start

Unsere Angebote

Themen

Service

Termine

Über uns

Suchbegriff



SERVICESTELLE  
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT



# Gemeinsam für Nachhaltigkeit

Gefördert durch die



In Kooperation mit



mit ihrer



Mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Mit Unterstützung der



NRW.BANK  
Wir fördern Ideen



## **Dr. Albrecht von Lochow**

Stabsstelle Umweltschutz – Stadt Porta Westfalica

## **Bettina Fuhg**

Essbare Stadt Minden e.V.

## **Dr. Klaus Reuter (Moderation)**

Geschäftsführer der LAG 21 NRW



- **Potenziale für eine Nachhaltige Entwicklung in der Region**
- **Chancen und Hürden der Netzwerkarbeit für Nachhaltige Entwicklung**

# Vielen Dank!

## **LAG 21 NRW e.V.**

Deutsche Straße 10  
44339 Dortmund  
info@lag21.de

## **Ihr/e Ansprechpartner/in**

Kay Oebels  
0231.936960-23  
k.oebels@lag21.de

Laura Kirchhoff  
0231.936960-16  
l.kirchhoff@lag21.de

